



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kultur der Renaissance in Italien

ein Versuch

Burckhardt, Jacob

Leipzig, 1913

Werbung

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74965)

Jakob Burckhardts Lebenswerke

Der Cicerone

Eine Anleitung zum Genuß der Kunstwerke Italiens

Zehnte, vermehrte und verbesserte Auflage
unter Mitwirkung von C. von Fabriczy
und anderen Fachgenossen bearbeitet von

Wilhelm Bode

In vier Bände gebunden Mk. 16.50

Burckhardts Cicerone ist seit fünfzig Jahren ein unentbehrlicher Ratgeber und Führer auf dem von Kunstwerken reich übersäten Boden Italiens gewesen für alle, die ein tieferes Interesse für klassische Renaissancekunst haben. Die in den letzten Jahren rasch aufeinanderfolgenden Auflagen haben fortwährend Bereicherungen und Berichtigungen erfahren. Zur Empfehlung des weltbekannten Werkes etwas zu sagen, ist heute nicht mehr nötig.

Der Cicerone

Neudruck der ersten Auflage

Mit einem Nachruf von W. Bode

In drei Bände gebunden Mk. 16.—

Die Zeit Konstantins des Großen

Dritte, vom Verfasser selbst besorgte Ausgabe

IX, 484 Seiten 8°. Geheftet Mk. 6.—, gebunden M. 8.—

Burckhardts Werke sind längst als Meisterstücke der Darstellung anerkannt. An wissenschaftlicher Tiefe und Größe der Auffassung werden sie von keinem anderen Werke übertroffen.

Verlag von E. A. Seemann in Leipzig

Verlag von E. A. Seemann in Leipzig

Der Begriff der Renaissance

Daten zu seiner Geschichte

von

Adolf Philippi

Mit 24 Bildertafeln

Geheftet Mark 4.50; gebunden Mark 5.50

Der Verfasser untersucht in dem vorliegenden Werke, wann das Wort Renaissance, das heute in verschiedenartiger Bedeutung gebraucht wird, aufgekommen und wie es von seinen Benutzern verstanden worden ist. Ursprünglich galt es nur für die Architektur, dann wurde es auch für die plastische und malerische Kunst Italiens, später für das Zeitalter angewandt. Adolf Philippi verfolgt den Namen bei den verschiedenen Schriftstellern und stellt fest, daß die Bezeichnung etwa 1830 von Frankreich nach Deutschland verpflanzt und etwa 1855 herrschend wurde. Die Bedeutung des Wortes in bezug auf Kunst, Kultur, Literatur für Italien, Frankreich, Deutschland, Spanien und England wird nachgewiesen. Der erste Keim des Begriffs wird bei G. Vasari 1550 rinascita genannt, bedeutet dort aber etwas anderes. Daneben wird unter vielem andern der Nachweis interessieren, daß bis ins 19. Jahrhundert hinein einzig die Hochrenaissance als Blütezeit gewertet wurde.

Die Kunst der Renaissance in Italien

von

Adolf Philippi

Mit 902 Seiten Text und 567 Abbildungen

2 Bände. Geheftet Mk. 16.—; in 2 Leinenbänden Mk. 20.—

Philippi gibt eine so klare, sich dem Gedächtnis so nachhaltig einprägende Übersicht über die Entwicklung der Kunst und der Künstler-Individualitäten, wie wir sie eigentlich noch nirgends — Burckhardts Cicerone ausgenommen — gefunden haben.

❖ Durch jede Buchhandlung zu beziehen ❖